

Brenta Via Ferrata delle Aquile

Mittendrin in der Riesenwand

Obwohl der Steig auf der zahmen Seite der Paganella-Hochebene liegt, führt er mitten in die senkrechte Welt der Paganella-Ostwand. Dank der Bergbahnen ist die Ferrata schnell erreicht, jedoch auch selten einsam. Neben toller Aussicht gibt es eine kleine Höhle und zwei Seilbrücken.



▲ ↑ 200 Hm | ▼ 200 Hm | → 3,5 km | ⌚ 2 ¾ Std. |

Talort: Andalo (1040 m)

Ausgangspunkt: Bergstation am Rifugio La Roda (2108 m)

Gezeiten: Rifugio La Roda – Einstieg Via Ferrata delle Aquile (über Sentiero delle Aquile) ½ Std. – Ausstieg Via Ferrata delle Aquile 2 Std. – Rifugio La Roda ¼ Std.

Karten/Führer: Kompass Karte 1:50 000, Blatt 683
»Trentino«

Information: Tourismusbüros Dolomiti Paganella, Tel. in Andalo: 0039/0461/585836 und in Molveno: 0039/0461/586924, www.visitdolomiti paganella.it

Hütten: Rifugio La Roda, (2108 m), www.laroda.it

Charakter: Kurze Tour, jedoch nicht ganz leichter Steig, der

auch etwas Armkraft erfordert. Die meisten schwierigen Stellen sind dabei abzuklettern. Zwar macht der Steig streng alpinistisch gesehen keinen Sinn, doch bietet er auf kurzer Strecke viel: extreme Ausgesetztheit, eine kleine Grotte sowie zwei luftige Seilbrücken

Einsamkeitsfaktor: Gering. Durch die Nähe zur Seilbahn und den kurzen und knackigen Charakter stark frequentiert – Staufahrt!

Familienfreundlichkeit: Höchstens mit geübten Jugendlichen machbar

Schlechtwetter-Alternative: Die Wanderung zur Cima Canfedin (2038 m) und hinab zum Lago di Molveno (4 ½ Std.).





Brenta Via Ferrata delle Aquile

eignet sich zwar nicht für ganz schlechtes Wetter. Sie stellt aber gerade bei Gewitterneigung die sicherere Alternative dar.

Orientierung/Route: Von der Lift-Gipfelstation geht es auf breiten geschotterten Wegen in Richtung der großen Masten der Wetterstation (2080 m). Der Sentiero delle Aquile fängt bei einem einzelnen Sender mit Hütte an, links der anderen Antennen. Über eine kurze, erdige, gesicherte Passage (A) geht es hinab auf breite Bänder im Latschengelände. Kurz darauf folgt die nächste gesicherte Traverse über einem markanten Felsenfenster (A). Gehgelände führt an einem großen Überhang entlang zum Einstieg der Via Ferrata delle Aquile. An einem unübersehbaren Holzschild führt dann auch das Stahlseil hinab, wieder über erdiges Gelände. Bis zu einer Höhle auf dem Steig halten sich die Schwierigkeiten im Bereich A/B. Danach folgen die Schlüsselstellen: mehrere Abstiege (C/D). Lange, ausgesetzte Querungen führen zur ersten Seilbrücke. Über einen Pfeiler kraxelt man hinauf zur nächsten Brücke. Nach ein paar Schritten im Gehgelände folgt zum Abschluss ein weiterer schöner Pfeiler. Nach dem Ausbinden geht es über einen Wanderweg schnell zu Sessel-

lift und Rifugio La Roda zurück.

Persönliche Empfehlung: Genug Zeit einplanen! Im Steig kann es vor allem an Wochenenden zu Staus kommen. Zudem lohnt es sich, den Abstecher in die Höhle, etwa nach dem ersten Viertel der Via Ferrata delle Aquile zu unternehmen.

Frank Eberhard

Die schwierigsten Stellen des Klettersteigs warten im Abstieg.

